

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0235/2018/BV

Datum:
21.09.2018

Federführung:
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Beteiligung:
Dezernat I
Dezernat II
Dezernat III
Dezernat IV
Dezernat V

Betreff:

**Integriertes Handlungskonzept Rohrbach-
Hasenleiser, Teil 2 – „Perspektive 2028,, Ziele und
Maßnahmen**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 26. November 2018

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Rohrbach	10.10.2018	Ö	() ja () nein () ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	24.10.2018	Ö	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	07.11.2018	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	22.11.2018	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bezirksbeirat Rohrbach, der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

- *Der Gemeinderat beschließt das Integrierte Handlungskonzept Rohrbach-Hasenleiser, Teil 2 – „Perspektive 2022“ Ziele und Maßnahmen, als Rahmenplan für die künftige Entwicklung des Stadtviertels.*

Finanzielle Auswirkungen:

Mit der Aufnahme einer Maßnahme in das Integrierte Handlungskonzept ist noch keine Entscheidung über ihre Finanzierung oder Durchführung getroffen. Hierüber hat der Gemeinderat jeweils in Abstimmung mit den in anderen Stadtteilen erforderlichen Maßnahmen und den langfristigen Folgekosten zu entscheiden. Die von der Stadt Heidelberg zu tragenden bzw. mitzutragenden Maßnahmen sind daher als Richtschnur zu verstehen. Die letztendliche Entscheidung hierüber liegt beim Gemeinderat. Nach einem entsprechenden Gemeinderatsbeschluss müssen sie abhängig von der gesamtstädtischen Haushaltssituation sowie den Personal- und Planungskapazitäten bei der Fortschreibung der Finanzplanung berücksichtigt werden.

Zusammenfassung der Begründung:

Das „Integrierte Handlungskonzept Hasenleiser-Rohrbach, Teil 2 – „Perspektive 2028“, Ziele und Maßnahmen“ zeigt eine Perspektive für die Entwicklung des Stadtviertels Rohrbach-Hasenleiser für 10 Jahre, also bis ins Jahr 2028, auf.

Diese „Perspektive 2028“ besteht aus zehn übergeordneten und 23 operativen Zielen, sogenannten Maßnahmenbündel, die durch das Handeln von Politik, Verwaltung, Quartiersmanagement, Akteuren vor Ort und der Bürgerschaft in Bausteinen erreicht werden sollen. Sie ist so aufgebaut, dass die einzelnen Bausteine nach Möglichkeit zum Erreichen mehrerer Ziele beitragen. Das Integrierte Handlungskonzept betrachtet das Quartier ganzheitlich und führt bauliche und soziale, öffentliche und private Maßnahmen zusammen und verzahnt diese so miteinander, dass diese sich gegenseitig in ihrer Wirkung verstärken und sich optimal auf die gewünschte Entwicklung des Hasenleisers auswirken.

Sitzung des Bezirksbeirates Rohrbach vom 10.10.2018

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 24.10.2018

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 07.11.2018

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Gemeinderates vom 22.11.2018

Ergebnis: einstimmig beschlossen

Begründung:

1. Hintergrund

Am 09.10.2014 nahm der Gemeinderat das Gutachten zur Einrichtung eines Quartiersmanagements im Stadtviertel Rohrbach-Hasenleiser zur Kenntnis und beauftragte die Verwaltung damit, für die Dauer von zunächst fünf Jahren ein Quartiersmanagement im Hasenleiser vor Ort einzurichten und innerhalb der Verwaltung eine Koordinierungsstelle Hasenleiser zu schaffen (siehe Drucksache 0187/2014/BV).

Die Koordinierungsstelle ist beim Amt für Stadtentwicklung und Statistik angesiedelt und seit dem 01. Februar 2015 tätig. Nach Ausschreibung und Vergabe des Quartiersmanagements wurde der Caritasverband Heidelberg e.V. in Kooperation mit der Deutschen Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft (DSK) zum 1. November 2015 mit dem Quartiersmanagement im Hasenleiser beauftragt. Seit dem 01.09.2018 wird das Quartiersmanagement in alleiniger Trägerschaft durch den Caritasverband Heidelberg e.V. betrieben.

Die Koordinierungsstelle Hasenleiser versteht sich als Schnittstelle zwischen Stadtverwaltung und Quartiersmanagement vor Ort, koordiniert die städtischen Aktivitäten im Hasenleiser, begleitet das Quartiersmanagement und ist federführend für die Erstellung und Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes zuständig.

Der Stadtteilrahmenplan Rohrbach stammt aus dem Jahr 1997 und umfasst einen Zeithorizont von zehn Jahren. Für das sich im Umbruch befindende Stadtquartier Rohrbach-Hasenleiser ist eine aktualisierte Perspektive erforderlich. Die Erstellung und der Beschluss des Integrierten Handlungskonzeptes mit der Perspektive 2028 ist für die Entwicklung des Hasenleisers daher von zentraler Bedeutung.

2. Zeitlicher Ablauf der Entwicklung des Integrierten Handlungskonzeptes

Das Integrierte Handlungskonzept Rohrbach-Hasenleiser setzt sich aus zwei Teilen zusammen. Der erste Teil, der 2017 dem Gemeinderat vorgelegt wurde (DS 0065/2017/IV), besteht aus der Bestandsaufnahme, Analyse und Bewertung des Quartiers. Er bildet die Grundlage, auf der im hier vorgelegten 2. Teil die Perspektive 2028 mit Zielen und Maßnahmen entwickelt wurde.

Aus der Bestandsaufnahme und Analyse ließen sich übergeordnete Ziele ableiten. Sie beschreiben ein Bild, das über untergeordnete Ziele und Maßnahmen konkretisiert werden muss. In der ämterübergreifenden Arbeitsgruppe zur Entwicklung des Hasenleisers wurden daher von der Fachverwaltung und dem Quartiersmanagement Ziele formuliert und Maßnahmen zusammengetragen und entwickelt.

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Hasenleisers wurden in die Erarbeitung der Perspektive 2028 intensiv eingebunden. Dies geschah über zwei Quartierswerkstätten und begleitende Maßnahmen des Quartiersmanagements.

Auf Basis der Ergebnisse der ersten Quartierswerkstatt (21.03.2018) konkretisierten die Verwaltung und das Quartiersmanagement die Maßnahmenvorschläge und ordneten die Anregungen der Bewohnerinnen und Bewohner diesen zu. Der überwiegende Teil der Anregungen konnte Maßnahmen zugeordnet werden, bei deren Umsetzung in den nächsten Jahren die Anregungen aus der Bürgerschaft geprüft und nach Möglichkeit umgesetzt werden sollen.

Die entwickelten Maßnahmen wurden bei der zweiten Quartierswerkstatt am 18. Juni 2018 der Öffentlichkeit vorgestellt. Hierbei gab es keine Widersprüche zu den vorgeschlagenen Maßnahmen. Ziel der zweiten Quartierswerkstatt war es auch, die Teilnehmenden bei der Entwicklung eigener Ideen und Projekte zu unterstützen. Hierbei wurden insgesamt sieben Projekte entwickelt, die durch bürgerschaftliches Engagement getragen werden sollen.

Im Nachgang zur 2. Quartierswerkstatt wurden die Ergebnisse erneut eingearbeitet und das hier vorliegende Integrierte Handlungskonzept fertiggestellt.

3. Aufbau des Integrierten Handlungskonzepts Teil 2 – „Perspektive 2028“

Das Integrierte Handlungskonzept Teil 2 beschreibt nach einer Einführung im zweiten Kapitel die „Perspektive 2028“ auf Basis von zehn übergeordneten Zielen. Sie beschreiben die angestrebte Entwicklung des Stadtviertels Rohrbach-Hasenleiser in den kommenden zehn Jahren. Im nächsten Schritt werden sieben Handlungsfelder definiert, zu denen sich einzelne Maßnahmen und Umsetzungsschritte zuordnen lassen. Eine Abbildung zeigt die Anknüpfungspunkte der Handlungsfelder an die übergeordneten Ziele und verdeutlicht den integrierten Anspruch der Maßnahmen.

Im vierten Kapitel werden die 23 „Maßnahmenbündel“ vorgestellt. Unter einem Maßnahmenbündel sind mehrere Einzelmaßnahmen, die sogenannten Bausteine, zu verstehen. Sie alle tragen dazu bei, die Lebensqualität in den kommenden zehn Jahren im Hasenleiser in sozialer, kultureller und städtebaulicher Hinsicht zu erhöhen, den Hasenleiser zukunftsfähig weiterzuentwickeln und hierbei die Bedürfnisse und Potenziale möglichst vieler Bewohnerinnen und Bewohner mit einzubeziehen.

Bei der Maßnahmenbeschreibung wird zunächst die heutige Situation mit den aktuell laufenden Maßnahmen und Angeboten beschrieben, bevor die Bausteine zur Umsetzung und Zielerreichung aufgeführt werden. Die Anregungen der Bewohnerinnen und Bewohner sind den jeweiligen Bausteinen zugeordnet. Als dritten Teil der Maßnahmenbeschreibung folgen standardisierte Aussagen zur Einbindung der Bürgerschaft, Kosten und Finanzierung, dem Start und der Dauer der Maßnahme und den Ansprechpersonen.

4. Überblick über die Handlungsfelder und Maßnahmen

Sieben Maßnahmen im **Handlungsfeld Zusammenleben** haben die Menschen im Hasenleiser im Fokus. Es geht vom übergeordneten stadtweiten Blick auf das Quartier bis hinunter auf die Ebene kleinräumiger Nachbarschaften und reicht von Kindern über Familien und Personen im erwerbsfähigen Alter bis hin zu Älteren und Menschen mit Behinderungen. Auch die Internationale Gesamtschule Heidelberg (IGH) ist mit einbezogen.

Vier Maßnahmen im **Handlungsfeld Wohnen und Versorgung** haben neben der Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum auch die Versorgung mit Dienstleistungen und Gütern des täglichen Bedarfs sowie die Themen Energie und Digitalisierung als technische Versorgungskomponenten im Blick, um den Hasenleiser zukunftssicher weiterzuentwickeln.

Drei Maßnahmen im **Handlungsfeld Wohnumfeld und Ökologie** haben ihren Schwerpunkt auf den Angeboten und der Gestaltung der Grünflächen für die Bewohnerinnen und Bewohner, auf der ökologischen Aufwertung des Hasenleisers als Lebensraum für Pflanzen und Tiere und zur Steigerung der Biodiversität sowie auf dem Thema Sauberkeit.

Drei Maßnahmen im **Handlungsfeld Gestaltung** dienen der optischen und funktionalen Aufwertung des Quartiers. Sie sind auf der einen Seite baulich, investiv, auf der anderen Seite auch

künstlerisch, gestalterischer Natur. Kernprojekte sind die Aufwertung der Freiburger Straße im Übergang zum Hospital-Gelände und des Nahversorgungszentrums mit Spielplatz.

Drei Maßnahmen im **Handlungsfeld Mobilität** dienen der Stärkung alternativer und umweltfreundlicher Mobilität im Quartier. Dies beginnt bei Maßnahmen für mehr Sicherheit der Fuß- und Radfahrer, geht über Bus und Bahn bis hin zu Elektromobilität und Formen des Teilens wie CarSharing oder BikeSharing.

Im **Handlungsfeld Hospital** geht es um die Umsetzung des Rahmenplans und die Verknüpfung des bestehenden mit dem neuen Wohngebiet.

Im **Handlungsfeld Struktur und Umsetzung** geht es mit zwei Maßnahmen um die organisatorischen und strukturellen Voraussetzungen, um die „Perspektive 2028“ im Hasenleiser umzusetzen.

5. Fördermittel und Umsetzung des Integrierten Handlungskonzepts

Im Zuge der Vorbereitung und Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes wurden mehrere Förderanträge gestellt, die zum Teil auch bereits bewilligt wurden.

Hierbei handelt es sich um Fördermittel aus dem Programm zur Energetischen Stadtsanierung der KfW (432), um Mittel aus dem Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ und dem Programm des „Nicht Investiven Städtebaus“ NIS in Gebieten der Sozialen Stadt.

Ein weiterer Antrag wurde zur Aufnahme in das ESF-Bundesprogramm BIWAQ IV gestellt, über deren Aufnahme im Laufe des Herbstes 2018 entschieden wird.

Damit konnten bisher rund 574.000 Euro Fördermittel akquiriert werden, zuzüglich rund 374.000 Euro städtische Kofinanzierungsmittel, mit deren Hilfe wichtige Maßnahmen im Integrierten Handlungskonzeptes umgesetzt werden können.

Bei Bewilligung des BIWAQ IV-Projektes stehen weitere rund 810.000 Euro Fördermittel, zuzüglich rund 90.000 Euro städtische Kofinanzierungsmittel zur Verfügung.

Umsetzung

Die zielorientierte Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes ist davon abhängig, dass die aufgebauten Strukturen in der Verwaltung und im Quartier gut zusammenarbeiten. Teil 2 des Integrierten Handlungskonzeptes bildet den Rahmen für die weitere Entwicklung im Stadtviertel Rohrbach-Hasenleiser. Die dargestellten Ziele und insbesondere Maßnahmen sind daher auch nicht abschließend. Das Konzept spiegelt die Entwicklungswünsche und Maßnahmen nach dem gegenwärtigen Stand wieder. Es ist notwendig, dass Freiräume für neue Entwicklungen und Erfahrungen freigehalten werden. Daher ist die Umsetzung des Handlungskonzeptes (siehe Kap. 4) als ein offener Prozess angelegt. Durch eine regelmäßige Überprüfung der gesetzten Ziele und Maßnahmen sowie eine mittelfristig geplante Zwischenevaluation des Handlungskonzeptes kann auf Veränderungen kontinuierlich reagiert und eine Nachjustierung vorgenommen werden. Es ist vorgesehen, dass der Gemeinderat jährlich über den Stand der Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes informiert wird.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen (BMB) ist Teil der ämterübergreifenden Arbeitsgruppe zur Entwicklung des Hasenleisers und war dementsprechend intensiv in die Erarbeitung des Inte-

Drucksache:

0235/2018/BV

00287725.doc

...

grierten Handlungskonzeptes eingebunden. Bei der Umsetzung des Maßnahmen wird der BMB ebenfalls einbezogen werden.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 1		Ziel/e: Solide Haushaltswirtschaft Begründung: Mit dem Integrierten Handlungskonzept wird ein zielgerichteter Mitteleinsatz mit umsetzungsorientierten Maßnahmen verfolgt, deren Umsetzung mit Fördermitteln unterstützt wird.
AB 12		Ziel/e: (Wieder-)Eingliederung ins Erwerbsleben Begründung: Langzeitarbeitslosigkeit und Jugendarbeitslosigkeit sind im Hasenleiser doppelt so hoch wie in Rohrbach oder der Gesamtstadt. Hier ist ein wichtiger Ansatzpunkt für die Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen gegeben.
WO 6		Ziel/e: Wohnungen und Wohnumfeld für die Interessen aller gestalten Begründung: Die Topographie, Bevölkerung und Inklusionsangebote legen die Zielsetzung nahe, barrierefreie Strukturen zu fördern und ein „Allengerechtes Quartier“ zu entwickeln.
SOZ 10	SL 10	Ziel/e: Wohnungen und Wohnumfeld für die Interessen aller gestalten Begründung: 23 Prozent der Bewohnerschaft sind mindestens 65 Jahre alt. Der Bau von barrierefreien Wohnungen könnte älteren Menschen eine Wohn- und Lebensperspektive im Quartier bieten. Darüber hinaus mindert Barrierefreiheit im Wohnraum und im Wohnumfeld den Bedarf an Unterstützungsleistungen und fördert die gesellschaftliche Teilhabe.
DW 2		Ziel/e: Ein aktives und solidarisches Stadtteilleben fördern Begründung: Vielfältige Angebote im Quartier sollen aktive Nachbarschaften stärken, die Lebensqualität erhöhen und das Image verbessern.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Integriertes Handlungskonzept Rohrbach-Hasenleiser, Teil 2 – „Perspektive 2028“, Ziele und Maßnahmen
02	Power-Point Präsentation Bezirksbeirat Rohrbach 10.10.2018